

**Förderprogramm für Studienabschlussarbeiten
an Universitäten und Fachhochschulen**



Thema	Ältere Mitarbeiter/-innen sind teuer – Vorurteil oder Realität?
Fragestellungen	<p>Allgemein heißt es, dass „Ältere“ teurer sind als junge Arbeitnehmer/-innen. Das beruht auf dem sogenannten Senioritätsprinzip, das zumindest im Angestelltenbereich gilt. Im Arbeiterbereich ist dies nicht (oder im geringen Ausmaß) gültig. Längere Betriebszugehörigkeit ist oft verbunden mit Prämien oder sonstigen Lohnzuschlägen. All dies kann aber nicht ausreichend sein für einen Vergleich: Zumindest gibt es auch eine Erwartung seitens des Betriebes, warum z. B. Prämien oder Zuschläge gewährt werden.</p> <p>Andere Aspekte sind deshalb noch zu berücksichtigen: Erfahrungswissen, Routine, Kundenkontakte, Betriebstreue, Qualifikation, Weiterbildung/Einschulung, etc..</p> <p>Die Fragestellung lautet demnach: An Hand fiktiver Beispiele sollen mögliche Quantifizierungen der Kosten älterer im Vergleich zu jüngeren Mitarbeiter/-innen vorgenommen werden.</p>
Methodische Vorgangsweise	Szenarien entwerfen mit verschiedenen Annahmen An Hand konkreter Personen (Lohnkosten, Aufgabengebiet, Alter, etc.) versuchen, unterschiedliche Modellrechnungen durchzuführen
Diplomarbeit / Dissertation / Masterarbeit	Diplomarbeit, Dissertation, Masterarbeit
Studienrichtung(en) des/der Bewerbers/-in (Universität, Fachhochschule)	Universität: Betriebswirtschaft, Sozialwirtschaft, Wirtschaftswissenschaften
Betreuer/-in AK OÖ (Name, Abteilung, Telefon, E-Mail)	Mag. Martin Barth, Abteilung Consult Telefon (050) 6906-2423 DW barth.m@akooe.at